



Kinder- und Jugendtelefon
0800-1110333
nummergegenkummer.de

So surft ihr sicher!

Internet **TIPPS** für Jugendliche



klicksafe.de

Mehr Sicherheit im Internet
durch Medienkompetenz

klicksafe -Tipps für Jugendliche

▶ Du findest, das Internet ist eine geniale Sache, weißt aber manchmal nicht, wie du mit den vielen Infos und Möglichkeiten des WWW richtig umgehen sollst? Du willst auf dein Smartphone nicht mehr verzichten, aber du hast gehört, dass deine Lieblings-Apps deine persönlichen Daten saugen? Du liebst es, dich mitzuteilen und trotzdem bist du manchmal unsicher, wie viel du bei Facebook über dich erzählen und welche Fragen du bei Ask.fm beantworten sollst? Du hast auch schon Sachen im Internet gesehen, die dich verunsichert oder schockiert haben? Dann lies weiter, denn wir haben Antworten auf deine Fragen und ein paar Tipps, die dir weiterhelfen.

Dein klicksafe-Team



▶ Datenklau, gehackte Profile und dazu noch die freiwillige Preisgabe zu vieler persönlicher Informationen: Datenschutz ist deine persönliche Pflicht! Wenn du ein Profil in einem Netzwerk wie z. B. Facebook erstellen willst, dann gilt: Nur die nötigsten Infos angeben, Freunde überlegt auswählen, Profil nur für Freunde sichtbar machen, Ortungsfunktion bei mobiler Nutzung ausschalten. Auch die Weitergabe deiner Handynummer an Unbekannte im Netz oder den netten Typen von gestern Abend kann in WhatsApp-Zeiten besonders lästig und problematisch werden.

Gib so wenig persönliche Informationen wie möglich weiter!

1

Wie mache ich mein Profil sicher?

Tipps dazu gibt's in den Datenschutz-Tipps für Jugendliche und in den klicksafe-Leitfäden:

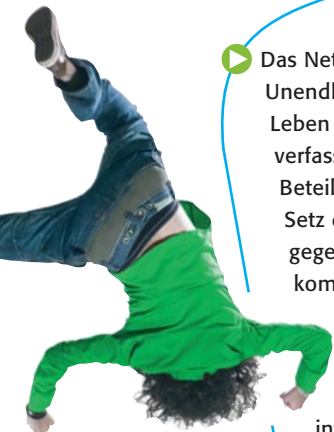
www.klicksafe.de/materialien

Sei misstrauisch gegenüber Behauptungen, die du im Netz findest

2

▶ Ins Internet kann jeder etwas schreiben und das muss nicht immer richtig sein. Man sieht oft nicht, woher die Informationen stammen oder wer sie eingestellt hat. Frage dich am besten immer: WER schreibt WAS, WANN und WARUM? Schätze danach ein, ob die Information glaubwürdig ist. Vergleiche Infos aus dem Netz mit mehreren Webseiten, insbes. Fachwebseiten oder Büchern. Erst dann kannst du dir sicher sein, dass die Infos wahr sind und sie zum Beispiel für die Schule verwenden. Vergiss aber nicht, die Quelle zu nennen! Das größte und beliebteste Online-Lexikon www.wikipedia.de liefert viele interessante Informationen, sei aber auch hier kritisch. Tipps zur Nutzung gibt es bei Klicksafe unter www.klicksafe.de/wikipedia oder direkt bei wikipedia:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0b/Leitfaden_für_den_Umgang_mit_Wikipedia.pdf



▶ Das Netz erscheint manchmal wie der WW Wilde Westen. Unendliche Freiheit, aber auch viele Outlaws, die einem das Leben schwer machen können: Leute die Hasskommentare verfassen oder andere mobben, sind leider keine Seltenheit. Beteilige dich nicht an solchen Aktionen! Im Gegenteil: Setz dich ein für ein sauberes Netz, indem du z. B. Gruppen gegen Mobbing, Hass und Rassismus unterstützt, Hasskommentare meldest, mit eigenen Kommentaren Stellung beziehst und in allem, was du tust, selbst Vorbild bist.

Wenn es dich selbst erwischt hat und du Opfer von Mobbingaktionen bist, kannst du dich hier informieren: www.klicksafe.de/cyber-mobbing und www.handysektor.de/mobbing-mut.html

Auch die Cyber-Mobbing Erste-Hilfe App von Jugendlichen für Jugendliche bietet dir Unterstützung und eine erste Orientierungshilfe.



3

Hilfe findest du hier: „Nummer gegen Kummer“ unter [0800-1110333](tel:0800-1110333) und auf Seite der Online-Beratung für Jugendliche und Eltern: <http://www.bke.de>

Keine Chance für Shitstorms, Hater und Mobbing. Verhalte dich fair im Internet!

4

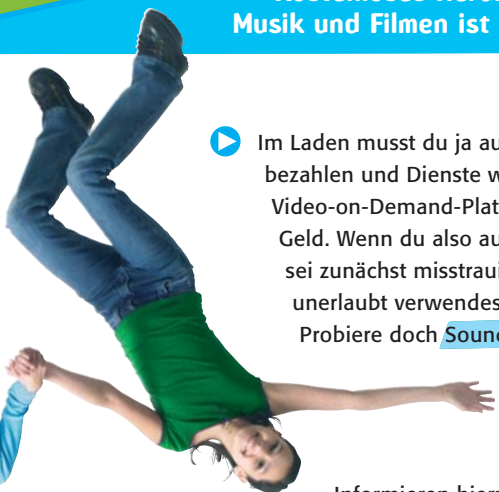
Scheinbar kostenlose Angebote können richtig viel Geld kosten!

Wenn du beim Surfen auf verlockende kostenlose Angebote stößt, solltest du zuerst einmal misstrauisch sein. Oftmals handelt es sich dabei um Kostenfallen, versteckt in Werbeanzeigen, SPAM-Mails oder gefälschten Empfehlungen von Freunden in Sozialen Netzwerken. Wenn du dir nicht sicher bist, hole lieber jemanden dazu, der mehr Erfahrung hat. Das Gleiche gilt für kostenlose Apps! Achte darauf, dass du durch Zusatzkäufe vor allem bei Spielen (In-App-Käufe) deine Handyrechnung nicht ungewollt in die Höhe treibst.

Du kannst an deinem Smartphone einstellen, dass solche Einkäufe automatisch blockiert werden. Infos dazu findest du auf www.klicksafe.de/smartphones



Kostenloses Herunterladen von Musik und Filmen ist meistens nicht erlaubt!

- 
- ▶ Im Laden musst du ja auch für die neueste CD oder DVD bezahlen und Dienste wie z. B. iTunes, Musicload oder Video-on-Demand-Plattformen kosten meistens ebenfalls Geld. Wenn du also auf ein kostenloses Angebot stößt, sei zunächst misstrauisch. Wenn du diese Musik einfach unerlaubt verwendest, kann das richtig teuer werden. Probiere doch [Soundcloud](#) oder [Spotify](#) aus.

Informieren hierzu kannst du dich beim Team von irights.info (<http://irights.info>) oder unter www.klicksafe.de/irights



Bilder und Videos haben eine besonders starke Wirkung. Mit dem Versenden oder Hochladen von freizügigen Bildern wird die abgebildete Person besonders angreifbar. Überlege vorher, welche Konsequenzen das haben könnte (z. B. unerlaubtes Weiterposten, Beleidigungen als Rückmeldung, unerwünschte Speicherung von Bildern). Die Bilder können dann immer wieder im Netz auftauchen, auch wenn Apps wie bspw. Snapchat suggerieren, dass Bilder nur für kurze Zeit sichtbar sind. Wusstest du schon, dass du das **„Recht am eigenen Bild“** hast? Das bedeutet, dass dein Foto nur mit deiner Erlaubnis veröffentlicht werden darf. Das gilt natürlich auch umgekehrt, wenn du nämlich Fotos von anderen veröffentlichen willst.

**Think before you post pics!
Überleg dir genau, welche Bilder du verbreitest!**

Also, erst fragen, dann posten. Unerlaubtes Posten von Bildern kann man bspw. bei Facebook melden (unter dem Bild > „Optionen“ auswählen). Weitere Tipps auch für WhatsApp und andere Apps unter:
<http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/>

7

Sei kritisch gegenüber Apps, viele wollen vor allem eins: Deine Daten!



Persönliche Daten sind kostbarer, als du denkst! App-Anbieter nutzen sie z. B., um Werbung gezielt auf dich zuschneiden zu können, oder sogar, um sie an andere Unternehmen weiterzuverkaufen. Viele Apps sammeln daher auch Daten, die für das Funktionieren der App gar nicht nötig sind, z. B. dein komplettes Adressbuch. Generell solltest du Apps nur aus offiziellen Stores runterladen (z. B. Google Play, iTunes Store) und dir vorher anschauen, auf welche deiner Informationen die App zugreifen möchte. Bist du bei einer App misstrauisch oder hast sie sowieso schon lange nicht mehr benutzt: Lösche sie! Achte auch bei Updates darauf, ob sich die Zugriffsrechte vielleicht ändern.

Mehr Infos auf www.klicksafe.de/smartphones und www.handysektor.de/apps-upps.html

8

WhatsAppStress?! Immer on? Einfach öfter mal abschalten!

▶ Immer „on“ sein, kann anstrengend sein und deine Aufmerksamkeit weglenken von den Dingen und Menschen um dich herum. Schalte doch mal ab, um voll im Hier und Jetzt zu sein und versuche, die Dienste ganz bewusst zu nutzen: Dann, wenn du sie wirklich brauchst. Mehr Offline-Zeit entsteht z. B. wenn du den WhatsApp Benachrichtigungston und das Popup für Nachrichten ausschaltest. Deaktiviere auch mal das mobile Internet am Smartphone oder richte Webseiten-Blocker ein, die zu festgelegten Uhrzeiten bestimmte Webseiten blockieren, z. B. während der Hausaufgabenzeit oder zum ungestörten Beisammensein mit Freunden.

Tipp: www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/instant-messenger/whatsapp/



9

Wenn dir beim Surfen etwas komisch vorkommt,

▶ du z. B. auf eine Seite mit Bildern und Texten stößt, die dich schockieren oder verunsichern und du jemanden zum Reden brauchst, dann sprich doch mit jemandem von der „Nummer gegen Kummer“. Hier stehen dir jugendliche und erwachsene Berater anonym und kostenlos telefonisch unter 0800-111 0 333 zur Verfügung!

Oder wende dich an juuport, die Hilfsplattform von Jugendlichen für Jugendliche www.juuport.de

Auf den Seiten der Internetbeschwerdestellen www.jugendschutz.net oder www.internet-beschwerdestelle.de kannst du problematische Seiten und Inhalte melden.

- ▶ klicksafe ist das deutsche Awareness Centre im CEF Telecom Programm der Europäischen Union.

klicksafe sind:



Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK)
Rheinland-Pfalz – www.lmk-online.de



Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) –
www.lfm-nrw.de



Unveränderte nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle klicksafe und der Website

- ▶ www.klicksafe.de

- ▶ siehe: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben bei diesen Tipps trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der AutorInnen ausgeschlossen ist.

9. Auflage September 2016

klicksafe.de

klicksafe wird kofinanziert von der Europäischen Union



- ▶ **Herausgeber: klicksafe**
c/o Landeszentrale für Medien und
Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
D-67059 Ludwigshafen

E: info@klicksafe.de
W: www.klicksafe.de